

LAMENTATIONES

sonette

I

da liegst du noch im schutz von langem haar
und dein gesicht ist müde von der nacht
du liegst du schläfst du träumst noch all das macht
dich schön als wäre dein geschlecht nicht klar

wie bei den engeln von van eijcks altar
ich hab schon milch geholt kaffee gebracht
gleich küss ich dich bald bist du aufgewacht
jetzt denk ich noch und jeder hoffnung bar

es muss nicht sein dass mann und frau so sehr
sich wie der eine pol zum andern reckt
und trotzdem liegst du noch in meinem bett

ja früher war die menschheit pubertär
und jung und hat die liebe grad entdeckt
petrarca schrieb ein anderes sonett

II

die welt war gegen mich verzweifelt kroch
ich da ein jedes lächelte bigott
wenn wieder nichts gelang und trat mich flott
und wer mich tröstete trieb mich zum loch

das nach verschwörung und verbannung roch
und selbst die dinge trieben ihr komplott
und während ich das schrieb brach voller spott
und hinterlist die bleistiftmine noch

ich stürzte tief und ohne netz und licht
das fallen fiel mir leicht mir war nicht bang
und ich begriff und klagte voller hohn

ich bin zu klug ich kenne das gesicht
der krankheit sah nicht hin und mir gelang
nicht einmal eine echte depression

III

was früher teuer war ist nur noch wert
und billiges ist nie mehr nur gerecht
das heißt du kaufst nicht gut du kaufst nicht schlecht
und wer die welt auf diese art erfährt

dem wird sein reden und sein tun verkehrt
und was als handlung und als akt erscheint
ist als geschäft und als gericht gemeint
wovon nichts übrig bleibt was eins verzehrt

ich halt mich an die alte form und weiß
nicht ich bewahre sie sie macht mich stumm
und meiner tage fülle ist gezählt

die form gebietet nicht gleich alles preis
zu geben denn es geht auch andersrum
wo bleibt die leere wenn der becher fehlt

IV

in frieden ruht die welt am rand der zeit
was sie bemüht gibt s nur noch im teva
es kriecht osmotisch in den eignen bau
und reicht für schwindel und betroffenheit

dazu gibt s freundliche betriebsamkeit
nie falsch nur schnell und nur gewandt nie rau
und held und narr und weise sind so schlau
und sind zum fest gerüstet und bereit

halt dich an uns mach s dir nicht selbst so schwer
schau alles ist wie s sein soll und gefällt
nenn deinen namen stell dich vor begreif

es sollen keine gleichgewichte mehr
aufrecht erhalten was sich selber hält
zerbrich die glieder nicht sie sind schon steif

V

blue jeans und sweat shirt jeder zeit korrekt
am abend anzug und kostüm das passt
auch zum geschäft und wenn du hunger hast
iss kebab sushi auch die pizza schmeckt

gleich wo du bist ist schon der tisch gedeckt
bezahlen kein problem in god we trust
und wenn du englisch sprichst wird gleich erfasst
was deine wohlfahrt und dein glück bezweckt

an jedem ort zu hause sein das lohnt
du kommst nicht an du bist da schon gewöhnt
und ahnst dass das noch nicht das schlimmste ist

was heute reist das fährt nicht weg das wohnt
und will dass alles seiner weise frönt
natürlich war columbus nur tourist

VI

die welt will nicht erlöst sein nicht befreit
will nicht errettet sein und nicht beglückt
nicht angenommen und zurecht gerückt
in frieden in natur in raum und zeit

will weder opfer noch gerechtigkeit
von irgend einer seligkeit entzückt
und ledig aller last die sie bedrückt
sie ist zu keinem paradies bereit

was jemals auch geschah war schlecht gefügt
was immer auch geschieht ich bin es leid
und keines baut noch auf vernunft und list

lasst nur die leut in ruhe das genügt
vor solcher kontingenz packt mich der neid
auf alles was beinah geschehen ist

VII

die märchen sprechen vom schlaraffenland
getrennt von uns durch einen ring aus reis
und ohne aufwand eifer oder fleiß
gibt es ein gutes leben an die hand

gebratne tauben fliegen unverwandt
in offne mäuler bäche plätschern leis
voll bier und alle lust nur um den preis
dass eins die eine prüfung überstand

den reising finden und sich durchzukaun
im innern dieses rings wär dann die welt
in der wir ohne arbeit selig sind

so einfach ist den märchen nicht zu traun
es ist ein ring der uns umfangen hält
für alles jenseits feine sind wir blind

VIII

der dichter sagt ein leben ist der traum
es ist gelebt dann sind wir aufgewacht
uns bleibt nur ein erinnern aus der nacht
und das verpflanzen wir in zeit und raum

wir sahen uns gelöst von jedem zaum
wir hatten an veränderung gedacht
wir schrieen laut geschichte wird gemacht
und andere erklärung galt uns kaum

das war kein traum der dichter hat geirrt
wir waren in s geschehen involviert
und wissen auch noch heute was geschieht

und auch warum wen dieser mut verwirrt
dem sei geraten glaubt nicht lernt studiert
es ist kein traum es ist das alte lied

IX

du hast doch nur an bürgerheil gedacht
dass schande nicht und auch nichts neu geschieht
dass jedes nur das alte deutschland sieht
das seinen geist wie duft verteilt ganz sacht

die bombe hat nicht den erfolg gebracht
du sitzt in einzelhaft in moabit
die vätersünden bis in s siebte glied
das hat sich wieder einmal wahr gemacht

du schreibst nun ein um s andere sonett
und stellst die trauer deiner bildung dar
bis du gefunden wirst vom blei gelocht

du lebst noch weißt um tod und um kazett
hast zeit und fragst was dein vergehen war
du hast die alte welt zu sehr gemocht

X

was früher besser war ist leicht gesagt
die welt war einfach arrangiert und klar
vergangenes ist unveränderbar
dein platz war sicher und nicht hinterfragt

wem diese einsicht nicht so recht behagt
setzt auf die zukunft und verschiebt sogar
den horizont stellt sich als schöpfer dar
der alles neu erschafft und wägt und wagt

du suchst erlösung bald in dieser zeit
und bald in jener zeit und nichts steht fest
als dass dein unglück heute du beweinst

du fürchtest es ist nichts für dich bereit
worin du dich beruhigt nieder lässt
und gute zeit ist immer die von einst

XI

wer etwas glaubt hält einen gegenstand
der zuversicht und blinden mut verleiht
und lebt in köstlicher geborgenheit
und ohne alle eitelkeit und tand

wer etwas weiß hat grad ein unterpfand
auf nichts als zweifel alle ewigkeit
und redet recht nur auf geborgte zeit
bis eins die rechte widerlegung fand

und beiden fehlt erfahrung einer welt
die alles was geschah zur wahrheit nimmt
und gültig hält wes immer auch bericht

ich bin häretiker dem nur gefällt
was tradition und weisheit nicht bestimmt
und glaube hoffnung und auch liebe nicht

XII

petrarca der so viel von laura schreibt
und blondes haar und schöne augen preist
der immer wohin auch nur zu ihr reist
sie sieht wenn er sich nur die augen reibt

aus diesen bildern neue bilder treibt
und wenn er andern schenkt nur auf sie weist
und selbst in präsumptivem tod vergreist
im himmel noch in ihrer aura bleibt

der malt uns diese liebe bloß als mal
in dem die wirkliche person verschwimmt
dafür ersteht der dichter als amant

voll seiner sangeslust und liebesqual
ich habe meinen gegenstand bestimmt
und meine qual ist allgemein bekannt

dreizeiler

gedicht

schreiben
lesen
füße aus ton

symphonie

allegro

den satz behaupten
die welt bedeuten
anathema

rondo

sie zersingen die säge
sie zersägen die geige
sie zergeigen das lied

adagio

kein singen
kein lied
parlando

tempo giusto

das lied ist süß
die säge singt
die zähne tun weh

lied

spiel auf
dreh
lass sein

streichquartett

das wesentliche
widerspruchsfrei
erste und zweite geige

handwerk

die reifen hängen an der wand
die dauben gestapelt daneben
ich sitz im bodenlosen fass

industrie

ich trag meine haut zu markte
ich muss sie teuer verkaufen
ich brauch ein dickes fell

triptychon

das spiel ist gemischt
die karten sind verteilt
wir haben das gleiche blatt

zwei vögel im herbstbaum
nackt und kahl
die blätter haben sich gewendet

mein grabstein soll heißen
wie gierig das leben ist
es frißt menschen

natur

es regnet
es donnert
ich scheine

jahreszeiten

den sommer einen schlechten trip
den herbst verkatert
den winter schlaf bis zum nächsten frühjahr

geometrie

alles ist im lot
die seele breitet ihre flügel aus
eine erinnerung legt sich quer

arithmetik

so viele stellen
nichts zählt
alles ist gleich

in memoriam richard brautigan

auf dem schild stand
eintritt verboten
fünf siebzehntel eines haikus

rhapsodien

das hohe lied der savanne

ich bin ein nashorn
sehr grau
stur
und ziemlich kurzsichtig
mit anderen tieren kann ich leider nichts anfangen
in der regel nehme ich nur wahr
was ich aufspieße
oder was mir auf den kopf fällt
aber ich spieße selten etwas auf
mein horn ist ja mehr ein werkzeug
es dient dazu den weg frei zu machen
essen zu beschaffen
auch für zärtlichkeiten ist es wunderbar geeignet
und nur dass ich schlecht sehe
macht es gefährlich
manchmal interessiert mich etwas am horizont
dann laufe ich ganz schnell darauf zu und will ganz nahe ran kommen
um etwas auszumachen
dann läuft es weg
ich glaube
weil es angst hat vor meiner kurzsichtigkeit
und dass ich dann irgend etwas anrichte
das macht mich wirklich böse
und ich mache mich an die verfolgung
irgend etwas muss ich ja doch einmal näher betrachten
also wie gesagt
meistens stehe ich in der savanne herum
bin hübsch grau
und warte dass mir etwas auf den kopf fällt
und wenn ich anfangs von stur gesprochen habe
soll das nicht heißen
dass ich nicht sensibel bin
alle nashörner sind sehr einfühlsam
das müssen sie sein
sonst könnten sie mit ihrem horn nicht umgehen
sie können sich überhaupt nichts sensibleres vorstellen
als drei vier gebildete nashörner
die eine heftige diskussion führen
sie würden annehmen hier würden zärtlichkeiten ausgetauscht werden
sie würden den unterschied gar nicht merken
es geht eben nichts über die sensibilität gebildeter nashörner
erst vor ein paar tagen habe ich eines getroffen
es war nicht ganz so kurzsichtig wie ich
und ist darum rechtzeitig ausgewichen
beinahe wären wir gar nicht zusammen gestoßen
aber irgend wie haben wir es geschafft
sie hätten natürlich wieder an zärtlichkeiten gedacht

aber für uns
sensibel wie wir sind
war es ein veritabler zusammenstoß
trotzdem ist es dann noch ein schöner tag geworden
und wir haben eine breite spur in die savanne gelegt
ja so stehe ich
wie gesagt
meistens herum
und warte
dass mir etwas auf den kopf fällt
aber ich glaube
das habe ich schon gesagt
ich bin wohl ein bisschen schwerfällig
wie das mit der sensibilität zusammen geht wollen sie wissen
sie müssten schon sehr nahe heran kommen
um zu verstehen was ich meine
meine großmutter hat immer gesagt
nashörner
das wäre so etwas wie der verzauberte prinz der schöpfung
na ja
sie war schon immer ein bisschen schrullig
aber wenn ich an die spur denke
die wir gelegt haben
so etwas von harmonisch müssen sie erst einmal zu stande bringen

fahrendes volk I

meine wunde ist wieder offen
sie hat die vernarbte haut abgestreift und glüht purpurrot
schau wie wunderschön sie blutet
immer größer wird sie und ist noch am wachsen
an den fingern einer hand zähle ich ab wann sie den körper ausfüllt
bald ist es so weit
mit einem winkelmesser kann ich feststellen wann sie die erde erreicht
das ist ja schon übermorgen
ich habe also nicht mehr viel zeit
ich werde eintrittskarten drucken und die wunde ausstellen
oh wie werde ich reich werden
auf allen jahrmärkten und messen wird sie zu sehen sein
die leute werden schlange stehen und sich um die besten plätze prügeln
als leihgabe ist sie in museen und ausstellungen ein mittelpunkt
mein name ist in aller munde
die ganze welt wird kommen
flugzeuge aus amerika voll gepackt mit idioten
vertrottelte engländer in wohnwagen und sportmütze
autobusladungen mit dick gefressenen deutschen
und vielleicht kommst auch du
das wird erst ein geschäft werden
kinderkinderkinder wie werde ich mir die hände reiben
die wunde ist außer rand und band wenn sie dich sieht
das publikum wird grölen
und ich stehe am mikrofon
ich der marktschreier
und mache der menge avancen
wunde zu besichtigen
schreie ich
einzigartige wunde noch nie da gewesen
eine lebendige wunde groß wie die ganze welt
und lebendig
lebendig wie du und ich
in stereo dreidimensional mit raumton
mit allen finessen versehen und sehr begabt
spricht alle sprachen
und ganz lebendig
wunde in aktion werde ich schreien und zu spottpreisen
nur hier und heute
und wie wird die kasse klingeln wenn du kommst
die wunde wird blühen wunderschön purpurrot und geschlagen
das publikum ist gebannt stumm hingerissen und baff
und alle
alle werden sie zahlen
oh und das schöne geld in meinen fingern
ich will es nicht behalten
ich werde ein silbernes schloss bauen

mit goldenen betten
mitten in frankreich
mit einem eigenen fluss zum meer
und alle sind eingeladen die mühsam sind

fahrendes volk II

wir werden auf der veranda in die sonne schauen und die beine unter die tische
strecken bis sie sich berühren
und wir werden schach spielen
die wunden sitzen derweilen im salon
sie trinken tee essen kuchen und häkeln topflappen
und sie erzählen
mich hat ein mann geschlagen
und mich eine frau sagt eine andere
und mich das leben eine dritte
wenn die saison kommt
ziehen wir los
jedes mit seiner wunde im rucksack und auf die jahrmärkte
im winter sitzen wir dann wieder auf der veranda
oder in kostbare pelze gehüllt
auf unserem schiff in unserem fluss
und ziehen zum süden
am meer zählen wir dann unser geld
vergleichen die gewinne
und stecken einflussbereiche und absatzgebiete jedes jahr neu ab
das ist notwendig
denn hin und wieder kommt eines aus unserer kolonie
liefert seine wunde ab
und geht mit diesem sonderbaren lächeln
seine wunde werfen wir dann in das tiefste verließ
mag aus ihr da werden was da will
wir verdienen weiter
und nur manchmal
wenn der neid auf jene abtrünnigen uns aufzufressen droht
und die wut zu groß wird
feiern wir laute und lärmende feste
so rauschend und wild
dass der bürgermeister aus dem nachbardorf verschreckt mit der schrotflinte los
zieht
den schicken wir dann zum teufel
und schwören einander tausend eide
nie aus einander zu gehen
aber ich
ich werde in einer dieser nächte das schloss verlassen
dieses lächeln habe ich schon geübt

fahrendes volk III

meine haare haben meinen kopf verlassen
nur unter der nase
am hals und an den wangen wachsen noch hässliche strähnen
es wuchert dunkel grau weiß und fleckig
ich kann es nicht stehen lassen
und muss mich zweimal am tag rasieren
damit sich meine haut sauber braun und makellos zeigt
aber frauen sehen mich nicht mehr an
und kein kind zaust noch meinen bart
hunde verbellen mich und kläffen mir nach
statt auf den hinterkeulen zu sitzen
und unter meinem blick
demütig winselnd und hechelnd darauf zu warten
dass ich sie zwischen den ohren kraule
keines ruft mehr voll freude
die musikanten sind da
wenn ich in die nähe der leute komme
ich berühre die dörfer
von den städten ganz zu schweigen
nur noch am rande
dort wo der wald aufhört und die äcker beginnen
gehe ich im kreis um die siedlungen
aber wälder gibt es immer weniger
die felder breiten sich aus wie die pest
und die dörfer verschwinden im horizont
ich finde kein schützendes unterholz für mich
und kein brennmaterial für mein feuer
aber wenn ich eines zu meinem lager zu stande bringe
kann es nicht entdeckt werden
die menschen nehmen dieses glimmen so weit von ihnen entfernt nicht wahr
neulich bin ich in einer nacht an so einem ort gelegen
an so einer karikatur von feldrain
wo zwei bebaute flächen ohne grenzen in einander übergehen
kein raum
breit genug für einen fusstritt
an einen schlafsack nicht zu denken
nur die fahrspuren der traktoren in den feldern selbst sind groß genug
aber viel zu gefährlich
ich kenne noch die namen derer
die von nächtlichen jätgeräten
oder von mähdreschern zeitig am morgen gepflückt wurden
carpe diem bekommt seine eigene bedeutung
sie sehen
auch dies ist ein zeichen unseres niedergangs
statt in meiner kunst übe ich mich in alten sprachen
wo war ich stehen geblieben
die glatte geschmeidigkeit meiner rede ist auch weg

ja
da war dieses nachtlager
klein
bedürftig
ein feuer zur not hinreichend ein streichholz zu entzünden
und plötzlich steht vor mir ein überlebender
einer dessen name nun nichts mehr zur sache tut und den ich nicht nenne
jedenfalls von unserer zunft
er hatte geschichten erzählen können
zaubern und jonglieren
mit gegenständen und worten
und er hatte leier gespielt
nachdem wir uns erkannt hatten
hat er sich stumm auf seinen fellsack gesetzt
der nahezu leer war
und ich habe vor ihn hingeschaut
wir haben die nacht in aller stille und dunkelheit verbracht
und während wir nichts getan und gesagt haben
hab ich daran gedacht
dass früher
wenn drei oder auch nur zwei von uns an einem ort auf einander gestoßen sind
selbst wenn es nicht beabsichtigt war oder kund gemacht
dass selbst dann nach vielleicht einer stunde
allerhöchsten nach anderthalb
sich ein kreis von halbwüchsigen
dahinter erwachsenen
um uns gebildet hat
zuerst waren sie fast nicht zu sehen
aber dann sind sie näher gerückt
haben verlegen gegrinst
haben begonnen unter einander die ersten worte zu murmeln
und verlegen von einem fuß auf den anderen zu treten
bis uns der mutigste angesprochen hat
blöde und breit
und sich dann in den schützenden kreis zurück gezogen hat mit worten wie
ist es nicht so
das ist meine meinung
was sagst du jetzt
und wenn der bann auf diese herkömmliche und darum höfliche art gebrochen war
hat das fest beginnen können
ob wir es gewollt haben oder nicht
und ich habe an all diese menschen gedacht
die jetzt nicht mehr erreichbar sind
und als der gefährte eingeschlafen war bin ich aufgestanden und weiter gegangen
ich hab später noch von ihm gehört
dass er umgekommen ist
auf sieben verschiedene arten
grad wer es erzählt hat

fahrendes volk IV

auf dem seil zu tanzen bringt kein geld mehr
also tanze ich auf dem vulkan
mein alter esel hat es auf dem eis probiert und ist natürlich eingebrochen
aber besonders gut ist es ihm schon vorher nicht gegangen
ich hab ihm zwar abgeraten
aber er war stur
er war ja ein alter esel
und hat geglaubt er könnte das schicksal zwingen
einfach so
wenn ich schon auf dem eis tanze muss es mir ja gut gehen
ich hab ihm dabei nicht zusehen wollen
und wir haben uns
nachdem wir einen tag und spät bis in die nacht hinein alle für und wider abgewogen
haben
ohne große worte getrennt
das soll jetzt nicht heißen
dass er mir nicht fehlt
aber wege müssen sich auch trennen können
mit den wegen ist es überhaupt so eine sache
gemeinhin heißt es ja
dass sie alle nach rom führen
aber was ist wenn es rom nicht mehr gibt
dann trennen sich die wege eben
so sitze ich jetzt auf meinem vulkan und denk über rom nach
sie sehen
wieder die alten sprachen
oder wenigstens die antike
und wenn ich ganz am anfang gesagt habe
ich tanze jetzt auf dem vulkan weil sich seil tanzen nicht mehr lohnt
muss das ja nicht bedeuten
dass ich ohne unterbrechung mit wirren sprüngen und drehungen meine tage
durchbringe
oder mit schreiten und verbeugungen komische quadrillen in den boden zeichne
wissen sie
das ganze ist auch mehr bildlich gemeint
na gut der vulkan
den gibt es wirklich
aber fragen sie mich nicht ob er aktiv oder erloschen ist
das gleiche könnte ich ja sie über sie fragen
und wir wollen uns doch nicht in verlegenheit bringen
nur so viel
auf dem vulkan tanzen meine augen und meine gedanken und meine erinnerungen
an sie
ich habe sie ja oft unter mir gesehen wie sie zu mir hoch geschaut haben
wenn ich seil getanzt habe
jetzt schauen sie nicht mehr zu mir hinauf
auf den vulkan

aber ich schau zu ihnen hinunter
das ist komisch
denn auf dem seil habe ich nie zu ihnen hinunter geschaut
das hätte mich nur in meiner konzentration gestört
und ich wäre herunter gefallen
aber manchmal
wenn ich mich in der mitte des seils nieder gesetzt habe und vorgegaukelt habe es
wäre ganz gemütlich da oben
habe ich mich zu ihnen gedreht und den einen oder die andere von ihnen
aufgefordert
zu mir rauf zu kommen und tee zu trinken
dann habe ich von irgend woher
wie durch zauberei
eine tasse und eine untertasse in der hand gehalten
und die tasse an meine lippen geführt
und wieder wie durch zauberei eine zweite tasse und untertasse
mit der ich einladend nach unten gewunken habe
erinnern sie sich noch
dann bin ich aufgestanden
und hab die vorstellung zu ende gemacht
heute habe ich wirklich tee
ich bin ja da oben auch gut eingerichtet
sie wissen vermutlich
wie fruchtbar alte lava ist
jeden falls leide ich keine not
aber es war schon immer einer unserer vorzüge
dass wir
wo auch immer
alles zum sprießen gebracht haben
denken sie nur daran
wie ihr lächeln gesprossen ist wenn sie uns gesehen haben
geben sie es ruhig zu
tun sie mir den gefallen und geben sie es zu
dass sie sich bei uns nicht nur unterhalten haben
sie haben schon immer sehnsüchtig auf uns gewartet
weil wir die andere welt
die sie so gerne hinterrücks mit sich rumtragen
zum blühen gebracht haben
und sie haben die ganze pracht sehen können
sagen sie
wollen sie nicht doch auf eine tasse tee herauf kommen
ich sag ihnen ja
es ist alles da
was der mensch so braucht
ja der vulkan
vor dem brauchen sie sich nicht fürchten
natürlich
im krater brodelt es
aber wenn sie bei mir oben tee trinken

und sie sitzen in einem bequemen liegestuhl
mit beistelltischchen paravent und sonnenschirm
ist es wie auf einer kreuzfahrt
sie sehen küsten und häfen nur von fern und brauchen keine angst vor malaria und
sumpffieber haben
nein der krater ist nicht gefährlich
nein er ist nicht erloschen
aber setzen sie sich zu mir
trinken wir tee
schauen wir nach unten
dann werden sie sehen dass es dort schlimmer ist
denn dort bewegt sich nichts
was
der krater könnte ausbrechen
keine angst
die lava rinnt immer nach unten

bericht eines asozialen

sie haben mir den zopf abgeschnitten
mit dem ich mich ganz gerne aus dem sumpf gezogen hätte
aber das wäre gar nicht nötig gewesen
denn ich habe physik und philosophie studiert
und meine arbeit über die raumzeit bei kant und einstein geschrieben
ich kenne mich aus
jawohl ich kenne mich aus
also habe ich mich in das unvermeidliche geschickt
und mich im sumpf eingerichtet
und das ist nicht einmal so schlecht
zum beispiel habe ich eine germanische frau kennen gelernt
die hat ihr stamm in den sumpf geschickt
weil sie ihren mann betrogen hat
ich habe sie zum leben erweckt
und sie mich
und betrügt jetzt ihre herkunft ihre schande und ihren tod
mit mir
außerdem lernen wir dänisch und lesen camus
auch einen kübelwagen aus dem letzten krieg haben wir aufgestöbert
wir haben ihn von dreck und armen schweinen gereinigt
repariert und in gang gesetzt
aber die arbeit war kaum der rede wert
bei uns bleibt eigentlich alles gut erhalten
mit dem wagen machen wir jetzt unsere raubzüge über das land
und sind schon ganz nett eingerichtet
um genau zu sein
es mangelt uns an gar nichts
wir haben alles
fernsehapparat video und stereoanlage
alte und moderne stilmöbel
und alles echt
sogar perserbrücken und kaschmirteppiche
heizdecken und pc
erlesene weine und eine wunderbar volle speisekammer
lesezimmer und billardtisch brauche ich wohl nicht zu erwähnen
in letzter zeit denken wir daran
uns zu vergrößern
wir haben schon kontakt zu anderen sumpfen aufgenommen
und spielen mit dem gedanken
eine zeitung herauszugeben
da ist der kübelwagen natürlich von vorteil
wir sind jetzt viel unterwegs
und meine freundin legt dann ihre germanische tracht an und lenkt
das verblüfft die leute
wenn wir welche treffen
meine freundin lächelt freundlich
und ich winke mit dem abgeschnittenen zopf

das verunsichert die leute
und ich mag das
ich weiß sie denken
ich hätte mich ja doch nie daran heraus ziehen können
aber wenn sie sich fragen
warum sie ihn mir dann abgeschnitten haben
geben sie insgeheim zu
dass sie befürchten es könnte doch klappen mit dem zopf
und während ich damit winke und grinse
grübeln sie
ob es etwas genützt hat
den haarbeutel abzuschneiden
denn wenn sie funktioniert
die zopfgeschichte
könnte es doch mit dem abgeschnittenen auch klappen
oder
so grübeln sie dann
und wollen sich nichts anmerken lassen
und starren uns nach
und wissen noch gar nicht
was da alles auf sie zukommen wird
und ich mag das

zwiegespräch eines totengräbers

na gut
wieder eins in der grube
jetzt noch die erde drauf und gut fest treten
morgen kommt dann die floristik
für heute genügt die erde fest treten
den hügel nicht zu groß werden lassen
die kränze schön anordnen dass die schleifen gut lesbar sind
morgen kommt die floristik
dann wird der hügel begradigt und bepflanzt
veilchen und vergissmeinnicht
oder immergrün
oder legföhren
geht am einfachsten
oder haben sie für dich einen baum bestellt
ist am teuersten
ist dir jetzt aber egal
nicht wahr
jedenfalls warst du ein guter mensch
so wie alle anderen in den gruben
ich schaufle nämlich nur gute menschen zu
am schluss sind sie alle gut
sagt wenigstens der gottesknecht
und deine verwandtschaft
du
ich meine das jetzt nicht böse
es wird schon stimmen
im angesicht des todes lügt keines
also wirst du ein guter mensch gewesen sein
so wie alle anderen
bessere gibt es nicht
und damit müssen wir leben
du natürlich nicht
du hast es hinter dir
du kannst jetzt machen was du willst
wenn du kannst
entschuldige mich bitte
das war jetzt nicht gerade fair
wahrscheinlich eine art von betriebsblindheit
aber weißt du
ich mach mir auch so meine gedanken
über dich und über die übrigen
schau zum beispiel
die übrigen
die gehen jetzt gerade beim friedhofstor hinaus
und sind froh
dass sie nicht schaufeln müssen
sie denken jetzt daran

ein glas auf dein andenken zu trinken
die mutigen und lustigen sagen sogar
auf die gesundheit der toten
komisch dass sie recht haben
sie haben dich unter die erde gebracht
und müssen sich jetzt mit deinem begräbnis versöhnen
also trinken sie auf deine gesundheit
und der gottesknecht spricht noch einmal davon
dass du im herrn heimgegangen bist
und dass sie dich später alle wieder sehen werden
das möchte ich sehen
dieses wieder sehen
das schaut nämlich nicht gut aus
wenn sie die toten wieder sehen
das kannst du mir glauben
ich kenn mich da aus
egal ob exhumierung oder spuk
thähähä
kein schöner anblick
verprech ich dir
drum wirst du ja auch eingegraben
mach dir nichts vor
das war von allem anfang an so
sie haben ihre leichen immer tief versenkt
damit sie nicht stören
gar nicht weil sie an ein wieder sehen geglaubt haben
von einem weiter leben ganz zu schweigen
so wollten die toten einfach nicht mehr sehen
verstehst du
sie wollten auch nicht an euch erinnert werden
wenn schon erinnern dann wollten sie das selbst tun
und nicht von euch ermahnt werden
drum wart ihr ja alle gute menschen und seid alle schnell weg gegraben worden
natürlich war da auch gleich schlechtes gewissen zugange
wir haben sie so geliebt
und jetzt schaufeln wir sie zu und ziehen weiter
also geben wir ihnen wenigstens etwas mit in die grube
weißst du noch
alte leiche
zuerst haben sie euch noch dinge mit gegeben die sie selbst gebraucht haben
und darum vermischen konnten
wein getreide essen trinken
später dinge
mit denen sie nichts anzufangen wussten
ein pferd das du zugeritten hast
sklaven und tiere die nur dir gehört und gehorcht haben
ist ja das selbe
werkzeuge und waffen die nur du zu führen gewusst hast
noch später nichts mehr

vielleicht noch das hochzeitsgewand
und gute worte
da ist es auch schon um s erben gegangen
aber gute worte
das gilt noch immer
nicht etwa dass du kein guter mensch warst
hab ich ohnhin schon gesagt
es gibt keine besseren
tot oder lebendig
gesucht
guter mensch
tot oder lebendig
thähähä
nein die guten worte dienen dieser sonderbaren versöhnung
weißt du
wenn du mit deinen gottheiten und deinen verwandtschaften versöhnt bist
kannst du ruhig tot sein
für die familien warst du dann ein guter mensch
also wirst du ihnen das gesicht deines sterbens ersparen und nicht wieder kommen
und für deinen gott wirst du lebendig werden
darum bist du auch als gläubiger gestorben
wie der pfarrer verkündet hat
ja
vor dir war eine
da hat der priester gesagt
sie war eine suchende
naja
irgendwie müssen wir der versöhnung gerecht werden
ulkig war einmal ein begräbnis
da hat keins
der tote nicht und die teuren hinterbliebenen auch nicht
geglaubt
was halt so glauben heißt
den gottesknecht hatten sie trotzdem dabei
commeilfaut
zu deutsch warum auch immer
aber er hat sich elegant aus der affaire gezogen
und dreist behauptet
erst im tode würde sich zeigen was wahr ist und was nicht
am liebsten hätte ich ihm applaudiert und um zugabe gerufen
siehst du
so steht es mit dem tod
mit dem begräbnis und mit deiner geschichte
und damit dass du ein guter mensch warst
also lass mich jetzt in ruhe meine arbeit machen
lass mich damit in ruhe

zwischenbilanz eines wesen das nicht ausstirbt I

nur die harten kommen durch
na
wenn das nicht gelogen ist
keine ahnung wer diesen unsinn das erste mal aufgebracht hat
oder warum
als wäre es nötig das durchkommen zu verheimlichen
oder zu beschönigen
es ist doch keine schande
oder
warum muss ich es dann hinter irgend einer komischen härte verstecken
also wirklich
keinen tau warum
ich beispielsweise
oder meinesgleichen
also wir sind nicht hart
seien sie einmal hart
machen sie sich steif und stellen sie sich in den wind
oder in irgend was was ihnen entgegen kommt
von mir aus in einen kleinen wind
sie werden schon sehen was ich meine
ja
und dabei ist es noch gar nicht der wind von dem ich rede
vergessen sie auch einen orkan oder taifun
lassen sie den föhnsturm weg
ich rede nämlich in bildern
und da ist der wind
nur ein bild für die ganze feindlich entgegen gestellte welt
sie werden es ja selbst erfahren haben
die ganze welt ist gegen sie
sie betrachtet es als zumutung
dass sie auch noch auf ihr herum krauchen
als ob es nicht schon genug gäbe
mit dem diese welt fertig werden müsste
und da kommen sie noch daher
und spielen den harten
selber schuld
und wenn sie dabei gelogen haben
na dann glück für sie
aber bleiben wir meinetwegen beim wind
warum
glauben sie
gibt es noch immer den wind
wenn die bäume schon längst entwurzelt am boden liegen
na
weil er geschmeidiger ist
drum kann er länger dauern als so ein dummer baum
wenn der baum stehen bleibt

pfeift der wind drauf
ist egal
fällt er doch
auch gut
sehen sie
so ist das mit dem durchkommen
wir machen es wie genauso wie der wind
was wir umwerfen können werfen wir um
aber dann sind die auch selber schuld
wo wir nichts umschmeißen
pfeifen wir guten muts dran vorbei
wir sind über all und nirgend wo
ungreifbar
aber kein wetterbericht
keine prognose ohne uns
so sind wir in der welt
es genügt
überall hin zu kommen und unsere spuren zu hinterlassen
einmal
dass wir etwas angegriffen haben
und schon sind wir dort nicht mehr zu vergessen
wir lassen einen schweren eindruck zurück
und wenn wir schon lang nicht mehr da sind
werden sich alle noch an uns erinnern
egal
ob sie gegen uns waren mit uns oder geschmeidig um uns herum
mit oder ohne widerstand
wenn wir schon lang nicht mehr sind
wird sich diese welt an uns erinnern
wie an den heiligen kyselak
ein fusstritt
eine handbreit
und maul voll kuss auf den boden genügt
gezeichnet für ewigkeiten
diese welt haben wir dann in besitz genommen
auch wenn wir sie grade nicht brauchen oder wollen
wir müssen uns auf diesem boden nicht unbedingt nieder lassen
es genügt
dass er unser mal trägt
oder glauben sie vielleicht
dass alle räume dieses sterns uns günstig sind
beileibe nicht
wir sind zufrieden damit
unsere marken zu hinterlassen
ich persönlich bevorzuge ja ein sehr beschränktes biotop
ich bin da wirklich spezialist
so allgemein ich auch die welt zu betrachten im stande bin
wissen sie
wenn s drauf ankommt

lass ich nicht nur fünfe grade sein sondern auch sieben
wenn es not tut jedwede primzahl
so allgemein auch die welt sein mag
so allgemein ich sie auch gelten lasse
meine grenzen und marken sind genau abgesteckt
andererseits
wo immer ich auch marken meinesgleichen finde
weiß ich
ich kann mich ohne weiteres nieder lassen
die umgebung weiß schon bescheid
und macht sich wegen dieser erinnerung
oder wegen dieses befehls
oder dieser aufforderung bereit
mich auf zu nehmen
diese marken sind ganz wichtig für uns
für mich
nur so können wir über all sein
schaun sie uns doch an
diesen viel zu groß geratenen kopf
diese komischen gliedmaßen
die zu nichts taugen
oder könnten sie damit laufen
oder schwimmen
fliegen vielleicht
na bitte
diese hände
zu nichts gut als etwas auf zu heben und wieder fallen zu lassen
hätten wir unsere marken nicht
unsere geheimen zeichen
die die welt bestimmen
uns zu diensten zu sein
ruhig und wehrlos
wären wir verloren
und das soll hart sein
ich bitte sie
wir geben der welt unsere attribute und warten darauf
wie die welt sich auf uns einstellt
selbst wenn wir keinen gebrauch davon machen
wie der wind
wovon macht der denn gebrauch
wir verbreiten nur unsere dünen
achtung
da waren wir
wir können wieder kommen
das genügt
das soll hart sein
die dünen unseres schwebens
ich bitte sie
schaun sie

wer anders hat gesagt
sitz lang genug am ufer eines flusses
und die leiche deines feindes wird vorbei treiben
dass ich nicht lache
ich muss da gar nicht sitzen
es genügt der abdruck meines hintern im sand
vom wasser das hin und wieder über seine ufer zu treten versucht
ein bisschen nur verwischt
also hören sie auf
hart zu sein
gut
sie sagen auf diese art würden wir nur noch tote feinde in den regulierten flüssen
sehen
ja da gibt es eine gewisse einsamkeit
die nehmen wir in kauf
aber wir kommen durch
das ist der unterschied

zwischenbilanz eines wesen das nicht ausstirbt II

natürlich sind jetzt alle beleidigt
weil ich nicht ausgestorben bin
sie machen s mir sogar zum vorwurf und behaupten
ich hätte nur einfach überlebt
ja
und jetzt sind sie alle da
rechtsanwälte und richterinnen und professorinnen und erzieher
und wollen mich zur verantwortung ziehen
natürlich haben es jetzt schon immer alle gewusst
und behaupten
pour comble du malheur
ich hätte es auch schon immer besser wissen müssen
das sagen die einfach so
und sagen sogar
ich hätte mich gegen die natur versündigt
naisdasdoll
ich hätte mich gegen die natur versündigt
wo ich mich doch nur genau nach meiner natur verhalten habe
und sozusagen entsprechend jeder natur
der natur ganz im allgemeinen
und jetzt sagen sie
ich könnte für mich nicht einmal in s treffen führen
dass ich nur meine pflicht getan hätte
dabei habe ich doch ohnehin nur getan
was allgemeinhin zu erwarten gewesen wäre
was alle anderen auch getan haben
ausgestorben oder nicht
ich habe die freien räume genützt
ich habe die ganzen komischen anlagen verwendet
von denen nie eins so genau gewusst hat
wozu sie gut sein sollen
und wenn die anwälte und richterinnen es so verstehen wollen
habe ich diese anlagen in ihr recht gesetzt
und für die professorinnen und pädagogen
damit sie auch was davon haben
habe ich diese anlagen entwickelt
aber ich habe nie dagegen gehandelt
und ich habe auch nicht
nie und nimmer
aus eigenem
um gottes willen
ich werd mich doch nicht der sünde der hybris schuldig machen
aus eigenem
irgendwas hinzu gefügt oder weg genommen
oder vielleicht geschaffen
sehe ich denn wie ein blöder demiurg aus
ich bin da nur hinein geschlittert

und alles was ich seit dem versucht habe
war nur dazu da
wieder hinaus zu schlittern
so wie es die sgrafittiidioten überall schreiben
beammeupscottiethereisnointelligentlifedownhere
ich wollte ja da immer nur raus
ich habe nie etwas anderes gewollt
als meine flucht
das ist natürlich schief gegangen
sonst würden mich jetzt nicht professorinnen und lehrer und staatsanwälte und
richterinnen
vor ihr tribunal zerren
wo ich ihnen
aus welchen gründen und auf welcher rechtsgrundlage auch immer
rede und antwort stehen soll
was hab ich denn gross getan
ich hab mich gekrümmt
wo es zu krümmen war
nicht einmal weil ich ein getretener wurm war
sondern weil ich mich krümmen konnte
das hat zu einem krummen weg gepasst
und den bin ich gegangen
wenn der weg gerade war
dann war ich auch gerade
ich hab doch nicht den weg gemacht
beileibe nicht
und weil ich diesen weg gegangen bin
weil mich dieser weg in sich aufgesogen hat
weil mich dieser weg am ende ausgespült hat
war ich schon ganz anders und umgebaut und nicht wieder zu erkennen und da soll
mir noch eins einmal sagen der weg sei das ziel denn das ist verdammt noch
einmal gelogen denn der weg ist nicht das ziel der weg ist das was dich
verändert und aus einander nimmt und neu zusammen setzt und am schluss
weiß du nicht mehr was du warst und wie es gekommen ist dass du jetzt bist
was du bist und du hast doch nie dort ankommen wollen wo dich der weg
ausgespült hat und du hast auch nicht in dieser form und mit diesen
erfahrungen ankommen wollen
aber jetzt reden sie alle von meiner verantwortung
für das
was auf diesem weg geschehen ist
ich hätte erkennen müssen was da vor sich geht
und nicht so viel hinter mir lassen dürfen
so viel kaputtes
unbrauchbares
zerlegtes und zerstörtes
ganz so als hätte ich schon vorher gewusst
was ich nachher noch immer nicht verstehe
ich würde ja gerne verantwortung übernehmen
aber dann nur für das

was noch kommen wird
das wird dann sicher anders aussehen
das wird alles nicht mehr zu erkennen sein
da werde ich vorher überlegen und planen
dann werde ich auch wirklich überlebt haben
so wie es mir jetzt alle vorwerfen
aber ich bin ja einfach nur nicht ausgestorben
dabei wollte ich doch nur nirgend wo anstoßen
nirgends anstreifen
einfach nicht auffallen
wo ich nur gefolgt bin
aber dafür
dass mich der weg hierhin und dorthin gebracht hat
immer mit dem versprechen
da ist platz für dich
dort fließen milch und honig
hier hast du alles für dich
keines störst du
keines stört dich
hier lass dich nieder
dafür kann ich nichts
und was tu ich jetzt

gesellenstück eines meisters

meine wanderjahre sind zu ende gegangen
weil mir die beine weh tun
die nägel meiner schuhe sind abgeschliffen und die sohlen durchgewetzt
um den sohlen meiner füße ein gleiches schicksal zu ersparen
habe ich ein festes haus bezogen
ein schildermaler hat mir ein kleines kunstwerk aus email und porzellan über der tür
aufgehängt
da steht nun zu lesen
lehrer
und kleiner darunter
erklärungen aller art
vor allem der welt der menschen und ihrer natur
und daneben
schülerinnen und schüler werden aufgenommen
darüber wieder habe ich einen handgeschriebenen zettel angebracht
wie beiläufig
und er sieht auch genügend alt und abgenutzt aus
belegt
natürlich wollen sie jetzt alle zu mir
so bin ich lehrer
und übe mein neues gewerbe mit aller gebotenen akuratesse aus
und mit sehr viel hingabe
meine adepten liebe ich
meine schülerinnen ermutige und verehere ich
und meine kollegen verachte ich
so geht das geschäft
und es floriert
natürlich gibt es überhaupt keine erklärung der welt der natur und wovon auch
immer
es genügt
die jungen menschen auf die fährten zu setzen
dann beobachte ich sie wie sie in ihr leben schreiten
oder torkeln
oder blind tanzen
vergleiche sie mit mir
und notiere die abweichungen
da sie nie sehr groß sind
denn die welt die sie erobern müssen
ist vorgegeben und erlaubt nicht viel
ist große aufmerksamkeit von nöten
geringste differenzen werden schon schnell zu überwältigenden abenteuern
und ich trage dem mit viel demut rechnung
und halte diese kleinen unterschiede
die riesigen erfahrungen entsprechen
auf geschöpftem büttenpapier fest
mit einer stahlfeder
und selbst hergestellten mischungen aus tinte und tusche

und seien sie noch so unbedeutend
ich verwende eine eigens für diesen zweck erfundene kurzschrift
die keines lesen kann außer mir
und verwahre die blätter und bögen in einem panzerschrank unter eisen und beton
das ist mein ganz privates opus magnum
das selbstverständlich nie veröffentlicht wird
wenn ich einmal gestorben bin
sollen sich meine schüler und jüngerinnen in einander befehdennde gruppen spalten
die über der interpretation der hinterlassenschaften
in schulen und moden zerfallen
die sich durch generationen hin streitend entwickeln
und so mein erbe
ohne es je durchdrungen zu haben
in der welt verbreiten
um diesen plan vorzubereiten
muss ich natürlich schon jetzt meine samen legen
so unterhalte ich etwa dreißig home pages
nur mit dem zweck
nicht allzu viel in s gespräch zu kommen
und meine jungen haben hier ein erstes feld für ihre äußerungen
ich lasse sie
ohne etwas dazu zu tun
in der welt spielen
statt etwas zu erklären was niemandem nützt
mache ich sie lieber mit dem gedanken der platonischen liebe vertraut
und sie danken es mir mit aufrichtiger zuneigung
und indem sie mich über ihre schritte auf dem laufenden halten
das alles geschieht aber vollkommen freiwillig
soweit von freiwilligkeit überhaupt die rede sein kann
habe ich nicht selbst aus der not
weil meine beine so geschmerzt haben
zu lehren begonnen

heldenepos

die schlachten sind geschlagen
die siege eingefahren
die niederlagen verteilt
die kämpfe sind in mythen gegossen
und die welt macht damit was sie will
für mich wird es jetzt zeit
den rückzug aus der belebten welt anzutreten
ich denke dabei an eine versunkene stadt im süden
und an ein vergessenes kloster in einem verwunschenen wald
wenn diese orte auch noch auf karten zu finden sind
was schadet es
heute kann doch kaum mehr eins richtig karten lesen
und wenn doch
wäre ich nicht zu finden
sie wissen schon
impuls und ort
und wenn mich eins trotzdem findet
tut es auch nichts zur sache
der verfall meines körpers
den zu lieben ich begonnen habe
ohne dabei mangelnde verdauung
getrübte schärfe von ohr und auge
und vergreisung der gliedmaßen zu loben
dieser verfall erlaubt mir
nicht zu gehen und zu kommen
wenn wer ruft
ich brauch nicht sehen
brauch nicht hören
auch nicht reden
wenn mich eins ungebeten fragt
die geschichte ist ohnedies schon längst zur erzählung
zur kritischen reflexion
zur umschreibung
zur wohlwollenden vereinnahmung
und zum endgültigen urteil geworden
wir hätten nicht getan
was wir wollten
wir hätten nicht erreicht
was wir wollten
wir hätten nicht gewusst
was wir wollten
jetzt habe ich aufgehört zu wollen
und wer mir mein essen serviert
hat aufgehört
mir meine körperlichkeit zum vorwurf zu machen
so lässt es sich leben
aus schlechter gewohnheit oder aus trotz

oder weil ich als held nicht sterben kann
wenn ich auch als held nicht leben kann
in dieser zwischenexistenz
wie diese katze im karton

das hohelied aus dem keller

ich bin eine ratte
sehr grau
sensibel
und aufmerksam
mit meinem hübschen nackten schwanz
mit meiner langen nase
mit großen augen
und barthaaren die in die welt wittern
aufgerichtet
aufgeregt
auf die hinterbeine gestützt
spüre und suche ich euch
wo ihr seid will ich auch sein
wo ihr euch nieder lasst schlage ich mein lager auf
wo ihr baut und anbaut bin ich euer begleiter
treu
anhänglich
und voller hingabe
ich erwarte nichts
ohne dank lebe ich unter euch
verzehre
was ihr mir an brosameln anbietet
nehme mit almosen und abfällen vorlieb
bin unauffällig unter euch
und nur meine liebe wirkt
ich frage nicht nach gegenleistungen
keine liebe fragt je danach
ich gebe sie euch wie wahre liebe gegeben wird
ohne aussicht auf zuwendung und erhörung
ihr bemerkt mich nicht
nur meine abwesenheit
fällt euch auf
und selbst wenn ihr mich vertreibt
unwissentlich wie die kleinen kinder
komme ich wieder
nichts soll euch mangeln
ich bleibe euch treu
ich besteige euer schiff
ohne mich würdet ihr untergehen
ich garantiere euch euer leben
solange ich euch folge könnt ihr nicht verderben
ich nehme euer verderben
verdorbenes
euer darben auf mich
nehme es an als opfer meiner liebe zu euch
reichere es an als erfüllung eurer zeiten
als erlösung eurer generationen und geschlechter

als unterpfand eines ewigen bundes
wo immer eins von euch sein wesen treibt
bin ich
unauffällig
aufmerksam
sensibel
und meiner treue entgeht ihr nicht
so wenig wie ich meiner liebe entgehe
in kellern und kanälen begegnet sie mir
und zwingt mich zu euch
in gassen und gärten begleitet sie mich
auf dem weg zu euch
nie werde ich von euch lassen
unbedankt dieser liebe opfern
euch durch die welten bringen
eure kinder wiegen
eure kulturen schützen
eurer geschichte ein herold sein
und mein lohn liegt in der sache selbst